

Dialektphilosophisches Gesamtkunstwerk

On the Rood: Unter diesem Titel hat die Verlagsgenossenschaft St.Gallen ein kluges und vielschichtiges Buch mit zwei Aufsätzen des Appenzeller Mundartforschers Jakob Vetsch herausgebracht.

Text: Hanspeter Spörrli

Der Titel erinnert an Jack Kerouacs *On the Road*. Zurecht. Das Unterfangen des in Berlin lebenden Buchgestalters Gaston Isoz ist ähnlich kühn und von der Norm abweichend wie einst Kerouacs Reisebericht aus den späten 1940er- und früher 1950er-Jahren: Isoz packt zwei kurze Texte des vor 75 Jahren gestorbenen Appenzeller Mundartforschers Jakob Vetsch in ein Buch, lässt von Saiten-Redaktor Peter Surber eine Einleitung zum «Dialekt in globalisierten Zeiten» und vom Literaturwissenschaftler Rainer Stöckli eine poetisch-literarisch-wissenschaftliche Ergänzung und Aktualisierung verfassen und illustriert den schmalen Band mit eigenen Infrarot-Fotografien eines fremden, von innen heraus strahlenden Appenzellerlandes in Schwarz-Weiss.

Diese Bilder – entstanden in den späten 1980er-Jahren – prägen das Erscheinungsbild des Buches. Sie verweisen indirekt wohl auch auf das langsame Verglimmen und Nachglimmen der vielfältigen Appenzeller Dialekte, die nach und nach einem abgeschliffenen Ostschweizer Idiom weichen. Die dialektale Angleichung ist eine unvermeidliche Folge der wachsenden Ortsungebundenheit.

Jakob Vetsch (1879–1942) ist auch Autor des utopischen Romans *Die Sonnenstadt*. Die darin geschilderte ideale Welt ist laut dem Vorwort ein eigenwilliges Konglomerat aus lebensreformerischen, erzieherischen, städtebaulichen und sozialen Anliegen, mit heutigen Augen betrachtet ein «fataler Totalitarismus des Gutgemeinten». Viel zu dessen Verständnis trägt die 1982 erschienene Neuausgabe mit ihrem zeitgeschichtlichen und biografischen Nachwort von Charles Linsmayer bei. Dieses lässt sich nun auch nachlesen auf der von Gaston Isoz eingereichten Homepage jakob-vetsch.ch.

Irritierender Widerspruch

Seltsamerweise propagierte Vetsch in seinem Roman als globale Einheitssprache ein vereinfachtes Italienisch. Der Utopist Vetsch ist also bereit, die sprachliche Vielfalt aufzugeben, die der Dialektforscher Vetsch in liebevoller Feldarbeit «on the rood» am Beispiel der beiden Appenzeller Kantone für die Nachwelt festgehalten hat. In den nun wiederveröffentlichten Texten findet Peter Surber «die Faszination für die minimalen Unterschiede des Dialekts, von Landstrich zu Landstrich, von Dorf zu Dorf, manchmal von Haus zu Haus.» In Vetschs Utopie hingegen, so Rainer Stöckli, ist die Messlatte des Sprachbrauchs die Verständlichkeit: In Soleja – dem Sonnenstaat – wird nur noch eine Sprache gesprochen, Regelwerk und Grammatik sind überwunden, Schuldrill ist verpönt, die Aussprache ist weltweit egal (im Sinne von gleich).

Der Widerspruch in Vetschs Denken ist jener zwischen Differenz und Identität, zwischen der Liebe zu den Unterschieden, dem Streben nach Vielfalt einerseits und der Sehnsucht nach dem Identischen, Abgeschlossenen, Eindeutigen und Einfältigen (bis hin zum Identitären, Völkischen) andererseits. Dieser unauf lösbare Widerspruch beschäftigt uns bis heute und ist wohl eine der Ursachen schwärender politischer Konflikte und totalitärer Verirrungen.

Rad und Reihe, rätoromanisch

Jakob Vetschs sprachwissenschaftliche Texte sind immer noch ein Lesevergnügen. Unter anderem wird darin ein auch heute noch verbreiteter Irrtum korrigiert: Dass der Begriff Rhoden (in Inner- und Ausserrhoden) entweder auf die Waldrodung verweise oder

auf die «Rotte», in welche das Volk zum Behuf der Landesverteidigung eingeteilt worden sei.

Der heutige Sprachgelehrte, so Vetsch in seinem 1906 in den Appenzellischen Jahrbüchern erstmals veröffentlichten Aufsatz, müsse beide Ansichten als unmöglich ablehnen, denn Rood sei kein deutsches, kein germanisches Wort, sondern ein rätoromanisches, das zurückgehe auf lateinisch *rota*, was «Rad» bedeutet. Rad? «Dieser Sachverhalt ist vollständig neu. Ihn für jedermann zur Gewissheit werden zu lassen, ist der Zweck der folgenden Ausführungen», schreibt Vetsch.

Wer diese lesen und wissen will, wie aus dem Rad die kommunalpolitische Reihe oder Ordnung, die Rhode, wurde, beschaffe sich das Buch oder suche den Originaltext in den im Internet zugänglichen Appenzellischen Jahrbüchern. *On the Rood* ist aber nicht nur bedeutsam, weil es sprachwissenschaftliche Fundstücke präsentiert, sondern weil es ein dialektphilosophisches und gestalterisches Gesamtkunstwerk geworden ist. Weil es – in Peter Surbers Worten – bei der Neuausgabe nicht um Gute-alte-Zeit-Nostalgie geht, sondern um die Begeisterung über den Dialekt als Sprachspielmaterial, als Träger sozialgeschichtlicher, regionaler und politischer Informationen: «Bei aller Unverzichtbarkeit von Frühenglisch, Frühhochdeutsch, Ein-bisschen-später-Französisch, Mandarin oder Arabisch: Im globalisierten 21. Jahrhundert muss omsverrode auch der Dialekt Platz haben.»

Rainer Stöcklis «Nachsätze» lesen sich nicht so leicht wie die Einleitung. Aber sie sind so kurz und dicht, dass es lohnend ist, sie mehrfach durchzuarbeiten. Stöckli zeigt unter anderem, dass Vetsch einst den appenzellischen Sprachbrauch mittels Hydrographie situierte, den Lebensraum, der ihn sprachkundlich interessierte, also mittels Bach- und Flussläufen umzirkte und nicht durch Strassenverbindungen, wie wir es heute gewohnt sind.

Gaston Isoz stellt in einer editorischen Notiz fest, dass die voranschreitende Globalisierung und die damit verbundene sprachliche Vereinheitlichung Vetsch in gewisser Weise recht gebe. Seine damalige Proklamation einer überregionalen Sprache verweise auf seinen Spürsinn für die soziolinguistischen Veränderungen im beschleunigten gesellschaftlichen und ökonomischen Wandel zu Beginn des 20. Jahrhunderts. *On the Rood*, die Neuveröffentlichung von Vetschs Aufsätzen, belegt wiederum Gaston Isozs Spürsinn für den Wandel und die mit ihm verbundenen Sehnsüchte des frühen 21. Jahrhunderts.

Gaston Isoz (Hrsg): «*On the Rood*» mit dem Appenzeller Mundartforscher Jakob Vetsch genannt *Mundus, 1879–1942*, VGS Verlagsgenossenschaft St.Gallen 2017, Fr. 20.–